

wären die Römer nicht unter sich uneinig, und durch die Fehde des Marius und Sulla zu Hause beschäftigt gewesen. Daher kam es, daß er nach einer Menge verlohrener Schlachten, immer wieder Zeit zur Erholung bekam, Sulla schränkte ihn nach einem fünfjährigen Krieg auf seinen Erbstaat Pontus ein. Lucull schlug ihn binnen acht Jahren mehrmals (seit 3910), zog den Krieg aber mit Fleiß in die Länge, um sich desto mehr zu bereichern. Endlich kam Pompejus. Gegen diesen vermochte sich Mithridat nicht länger zu halten, und wie er eben im Begriff war, einen der kühnsten Streiche der Verzweiflung zu wagen, und nach Italien zu gehen, nöthigte ihn die Meuterey seines Sohnes, des Pharmaces II. zum Selbstmord. Pontus ward Römische Provinz, und der nichtswürdige Pharmaces behielt den Bosporus oder die Kreimische und Kubanische Catarey.

J. d. W.
3900.
v. E. 83.

§. 7. Die Parther behaupteten ihre Macht und Unabhängigkeit von den Römern durch die Niederlage des Crassus. Aber nun entstanden unter ihnen Bürgerkriege. Da schickte Phraates IV. die dem Crassus abgenommenen römischen Fahnen zurück, um ihn zum Freunde zu behalten. Die innern Unruhen wurden heftiger, wie nach Abgang der männlichen Linie der Arsaciden, die weibliche Linie der Aschganer zur Regierung kömmt. Da erst erhalten die Römer einige Vortheile über die Parther, die aber von kurzer Dauer sind.

J. d. W.
3921.
v. E. 62.

Parther.
nach Th.
15.

§. 8. Auch die Araber behaupteten in ihrer Halbinsel ihre Unabhängigkeit gegen alle Versuche der benachbarten Europäer seit Alexanders Zeit. So auch die Indier. Längs der Seelüste saßen hier seit Alexanders Zug griechische und andere Kolonisten, und der Strich an Baktrien wurde zuweisen von Baktrien und Parthern beherrscht.

Araber.